



An den Grossen Rat

16.5357.02

BVD/P165357

Basel, 5. Dezember 2018

Regierungsratsbeschluss vom 4. Dezember 2018

Anzug Thomas Gander und Konsorten betreffend „der Realisierung einer fixen Veranstaltungsbühne in Basel“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 20. Oktober 2016 den nachstehenden Anzug Thomas Gander und Konsorten dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

„Wer kennt dies nicht aus seinen Ferien - die Möglichkeit, an einem lauen Sommerabend oder an einem Sonntag ein klassisches Konzert, eine Theaterproduktion oder gar eine Oper in einem schönen Park zu verfolgen und zu geniessen.

Viele Städte bieten ihren Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Touristen mit sogenannten fixen Park- oder Platzbühnen einen Ort für vielfältige Veranstaltungsmöglichkeiten, der sich an, aber auch zwischen, Bespielungstagen zu einem Ort einmaliger und geselliger Atmosphäre entwickelt. Die entsprechenden Bühnen- und Sitzinfrastruktur weisen dabei eine auf den Ort abgestimmte Architektur auf, die geschickt geplant und gestaltet das Potential hat zu einem Markenzeichen der Stadt zu werden.

Sowohl für die Veranstalter wie auch für die Behörden bietet eine fixe Bühne nur Vorteile, da die bauliche Grundsubstanz und ein Basis-Equipment bereits vorhanden sind. Bewilligungsverfahren, der Organisationsaufwand aber auch die Risikokalkulation (bei Konzertabsagen oder schlechtem Wetter muss die Bühneninfrastruktur nicht abgeschrieben werden) werden durch eine feste Bühne stark vereinfacht und dadurch attraktive Veranstaltungen angezogen. Mit der Vermietung der Bühne können der Unterhalt und die Ersatzinvestitionen refinanziert werden.

Solche Bühnen (teilweise auch Konzertmuscheln genannt) bestehen zum Beispiel in Leipzig, Hannover, Konstanz, Koblenz, Baden-Baden, Strassbourg, Biel, St. Margrethen, Boston, auf Hawaii (Waikiki Shell), Fort Atkinson, etc. und weisen grosse Erfolge aus.

Die Anzugsstellenden bitten die Regierung zu prüfen und zu berichten:

- Was für einen Standort (Platz, Park) in Basel für eine feste Bühne geeignet wäre
- Welches Vorgehen er zur Realisierung einer festen Park- oder Platzbühne vorschlägt
- Welche Rolle in der Planung, der Errichtung und dem Betrieb

Thomas Gander, Tobit Schäfer, Otto Schmid, Daniel Goepfert, Tanja Soland, Beatriz Greuter, Salome Hofer, Tim Cuénod, Christian von Wartburg, René Brigger, Franziska Reinhard, Martin Lüchinger“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Einleitende Bemerkung

Der Regierungsrat beurteilt das Anliegen einer fixen Veranstaltungsbühne als ebenfalls wertvoll. Er hält fest, dass es in Basel bereits zahlreiche entsprechende Angebote gibt.

Auf der Claramatte in Kleinbasel und in der Elisabethenanlage beim Bahnhof SBB befinden sich klassische Musikpavillons, die zu Veranstaltungszwecken genutzt werden können und vom Veranstalter situativ auszustatten sind. Wie der Regierungsrat jedoch weiss, werden diese Bühnen für Konzerte nur sehr selten nachgefragt.

Auch im Kannenfeldpark existiert eine Naturbühne, die vor allem im Sommer für Konzerte oder Theateraufführungen genutzt wird. Die Merian Gärten im „Park im Grünen“ sind ein weiterer beliebter Ausflugsort in der Region Basel für Familien und Kindern. Die dortige Freiluftbühne wird ebenso vor allem im Sommer für Theater und andere Aufführungen genutzt. Der Regierungsrat freut sich, wenn von diesen Angeboten noch vermehrt Gebrauch gemacht würde.



Abb: Naturbühne im Kannenfeldpark

Im Rahmen der Entwicklung des neuen Stadtquartiers auf der Erlenmatt entsteht entlang dem Riehenring ein öffentlicher Platz mit einem Gebäude für verschiedene Nutzungen für Jugendliche. Es wird hier zwar keine fixe Bühne auf dem Platz installiert, aber die geplante Welle mit ihren Stufen bietet sich für ein Publikum an. Auch für die künftige Neugestaltung von anderen öffentlichen Plätzen und Parks nimmt der Regierungsrat das Anliegen des Anzugs Gander gerne mit. So könnten die Planungen zu Arealentwicklungen wie beispielsweise dem Hafenableal oder dem Klybeckareal mögliche Gelegenheiten für eine fixe Veranstaltungsbühne bieten.

Der Regierungsrat erinnert in diesem Zusammenhang auch an seinen erst kürzlich zuhanden des Grossen Rates verabschiedeten Ratschlag betreffend die Bereitstellung von festen Stromnetzanschlüssen auf öffentlichen Plätzen. In Erfüllung der Aufträge der politischen Vorstösse von Mirjam Ballmer und Oskar Herzig wurde damit dem Grossen Rat ein Lösungsvorschlag unterbreitet, mit dem sich die Kosten von privaten Veranstaltern für die Nutzung von Stromnetzinfrastruktur bei Anlässen auf öffentlichem Grund verringern lassen. Eine Erweiterung der Stromnetzinfrastruktur auf häufig bespielten Plätzen sowie die Übernahme von laufenden Bereitstellungsaufwänden werden im Rahmen eines Leistungsauftrags an die IWB durch den Kanton abgegolten werden.

2. Beantwortung der Fragen

- *Was für einen Standort (Platz, Park) in Basel für eine feste Bühne geeignet wäre*
- *Welches Vorgehen er zur Realisierung einer festen Park- oder Platzbühne vorschlägt*
- *Welche Rolle in der Planung, der Errichtung und dem Betrieb*

Der Regierungsrat stellt fest, dass es in Basel-Stadt schon ein grosses Angebot an fixen Veranstaltungsbühnen und weiteren Angeboten für Veranstaltungen auf öffentlichem Grund gibt. Die anstehenden Planungen bieten zudem die Gelegenheit, weitere Angebote zu prüfen

In der Stadt Basel finden heute jährlich rund 30 grössere Konzerte oder Veranstaltungen statt, die sich gerade aufgrund ihres lokalen Bezugs zu einer bestimmten Örtlichkeit auszeichnen. Dies wird von den Veranstaltern und Veranstalterinnen sehr geschätzt. So finden z.B. das Klosterbergfest, wie der Name sagt, am Klosterberg statt, em Bebbi sy Jazz in der Grossbasler Innenstadt auf diversen Plätzen und in Innenhöfen, das Open Air Basel auf dem Kasernenareal, die Ouvertüre Basler Weihnachten auf dem Münsterplatz, der Sommerblues an diversen Orten in der Kleinbasler Altstadt und das Jugendkulturfestival an diversen Örtlichkeiten der Grossbasler Innenstadt. Auch das Floss des Festivals „IMFLUSS“ hat seinen angestammten Ort am Kleinbasler Rheinufer.

Mit den heute bewährten Bespielungsplänen gelingt es zudem, einen Ausgleich von Bespielung und Ruhe zu schaffen, indem die Veranstaltungen über die Stadt verteilt werden und das Nutzungsausmass auf den Plätzen Barfüsserplatz, Kaserne, Marktplatz, Münsterplatz, Oberer Rheinweg, Schützenmattpark und Unterer Rheinweg geregelt wird.

3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Thomas Gander und Konsorten betreffend „der Realisierung einer fixen Veranstaltungsbühne in Basel“ abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin